



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle

Gemeinde

Embrach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Embrach

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 6

Bauherrschaft Schulgemeinde Embrach

ArchitektIn Heinrich Oetiker (1886–1968), Karl Kündig (1883–1969), Kündig & Oetiker

Weitere Personen

Baujahr(e) 1926–1928

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Gabrielle Rubin

Objekt-Nr.

05600312

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das von 1926–1928 errichtete Sekundarschulhaus bildet mit drei weiteren Schulhäusern (Oberdorfstrasse 2; Vers. Nr. 00300, Dorfstrasse 4; Vers. Nr. 00310, Schützenhausstrasse 17; Vers. Nr. 02905) den historisch gewachsenen Schulbezirk von Embrach. Das Gebäude wurde eigens für die Sekundarschule erbaut und erhielt als erstes Schulhaus im Unterland eine Turnhalle. Es entspricht den damaligen Entwicklungen im Schulwesen, die Unter- von der Oberstufe zu trennen und den körperlichen Ausgleich zum kopflastigen Unterricht zu fördern. Aber nicht nur in sozialgeschichtlicher, sondern auch in baukünstlerischer und architekturgeschichtlicher Hinsicht ist das Sekundarschulhaus bedeutend. Es orientiert sich am frühen Landstil, was für ein Schulhaus in der Region einzigartig ist. Der um die Schweizerische Landesausstellung von 1939 populär gewordene Landstil kombiniert Architekturelemente des auf einheimischen Handwerkstraditionen basierenden Heimatstils mit einfachen und klaren Formen des Neuen Bauens. Beispielhaft für das Neue Bauen sind am Embracher Sekundarschulhaus die zu Bändern zusammengefassten Fenster, die die Horizontale betonen, sowie die schlichte Erscheinung des Baus durch weiss verputzte Fassaden. Aus der Bautradition stammen das Satteldach, die verschiedenen Gesimse sowie der rötliche Sichtbackstein an den Ecklisenen, den Tür- und Fensterrahmen, der Bezug auf die lokal ansässige Tonwarenindustrie nimmt. Auch der «heimelige» Innenausbau nimmt Bezug auf die lokale Bautradition.

Das Schulhaus zeigt, dass sich die Architekten Kündig & Oetiker mit den pädagogischen und architektonischen Anforderungen an den Schulhausbau auseinandersetzten, die in der Zwischenkriegszeit formuliert und 1932 in der Ausstellung «Der neue Schulbau» im Kunstgewerbemuseum Zürich erörtert wurden. Mit den neuen Anforderungen wollten die Reformer u. a. die Schulbauten besser auf die Bedürfnisse der Kinder ausrichten, sie distanzieren sich dabei von der damals als negativ empfundenen «monumentalen Palastarchitektur» der Schulhäuser. Kündig & Oetiker folgten den neuen Anforderungen in architektonischer Hinsicht durch ein kleinmassstäbliches, schlicht gehaltenes Gebäude – im Gegensatz zum klassizistischen «Palast» des Nachbarschulhaus Dorf (Dorfstrasse 4; Vers. Nr. 00310) – und durch stubenähnliche Schulräume. Mit einer guten Belichtung und Belüftung der Räume durch die zweiseitige Befensterung von Schulzimmern und Turnhalle folgten sie ebenso den neuen Anforderungen in hygienischer Hinsicht.

Karl Kündig und Heinrich Oetiker hatten 1910 ein gemeinsames Büro eröffnet, das bis zum Zweiten



Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle

Weltkrieg zu den meistbeschäftigten in der Stadt Zürich gehörte. Die Architekten machten sich vor allem im gemeinnützigen Wohnungsbau einen Namen wie z. B. mit der Wohnsiedlung Im Birkenhof (Stadt Zürich, Im Birkenhof 1, 3, 5, 7 u. a.; Vers. Nr. 261UN01372 u. a.) oder der Wohnsiedlung Erismannhof (Stadt Zürich, Erismannhof 2, 4, 6, 8 u. a.; Vers. Nr. 261AU03972 u. a.).

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz sowie der für den Bau charakteristischen Gestaltungs- und Konstruktionselemente, insb. des Zweischalenmauerwerks, des rötlichen Sichtbacksteins und der Bandfenster samt Betonelementen. Erhaltung der die Form und Fassaden prägenden Grundrissdisposition sowie der bauzeitlichen Materialisierung der Oberflächen und der bauzeitlichen Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle befindet sich im Oberdorf, am nördlichen Rand des historischen Siedlungskerns, wo es mit drei weiteren Schulhausbauten einen kleinen Schulbezirk bildet. Ganz im SW liegt das älteste, 1522 errichtete Schulhaus (Oberdorfstrasse 2; Vers. Nr. 00300). Nördlich davon befindet sich das 1870 erbaute Schulhaus Dorf (Dorfstrasse 4; Vers. Nr. 00310), welches über einen gemeinsamen Sportplatz mit dem Sekundarschulhaus verbunden ist. Im NO wurde 2004 das neue Schulhaus Dorf (Schützenhausstrasse 17; Vers. Nr. 02905) erstellt. Die Parzelle wird im O vom Schulweg, im N vom Postweg begrenzt. Weiter nordwestlich befindet sich die Villa Ganz mit Nebengebäuden (Dorfstrasse 18; Vers. Nr. 00326, 00328, 00330).

Objektbeschreibung

Unter einem gemeinsamen geraden Satteldach reihen sich die Turnhalle im N und ein daran angebauter Schulzimmertrakt im S. Die Turnhalle ist ein langgezogener, drei Fensterachsen aufweisender Bau. Der Schulzimmertrakt mit den zwei asymmetrisch positionierten Klassenzimmern und der Eingangshalle bildet einen Kopfbau mit traufseitig verlängertem Dach.

Die Aussenmauern des Gebäudes sind in einem Doppelschalenmauerwerk konstruiert und weiss verputzt. Rötlicher Sichtbackstein an Ecklisenen sowie Tür- und Fensterlaibungen schaffen einen Kontrast zur hellen Fassade. Die hochformatigen Fenster des Kopfbaus werden durch horizontale Betonelemente und gemauerte Wandflächen zwischen den Öffnungen zu «Bändern» zusammengefasst. Horizontale Betonelemente (Ober-, Mittel- und Untergurt) rahmen und gliedern die Turnhallenfenster. Die Nordfassade zeigt im Giebel eine hochformatige Öffnung und einen Windenaufzug unter einem kleinen Walmdach. Turnhalle und Schulzimmertrakt werden über den im Hochparterre liegenden Haupteingang im W erschlossen. Im Innern sind die bauzeitlichen Obeflächen erhalten, insb. die zum Teil farbig gefasste Wand- und Deckentäfelung der ehem. Schulzimmer und der Turnhalle. In der Eingangshalle ist ein steinerner Wandbrunnen erhalten.

Baugeschichtliche Daten

1926–1928	Errichtung einer Turnhalle mit drei angebauten Klassenzimmern für die Sekundarschule
Ab 1960	Nutzung als Primarschulhaus
1959–1960	Errichtung eines eingeschossigen Anbaus mit Flachdach (Garderoben- und Duschräume im UG, Geräte- und Sanitätsraum im EG), Architekt: Hans Müller, Zürich/Kloten
2004	Gesamtrenovation und Abbruch des Anbaus von 1960, Renovation des Putzes, der Sichtbacksteinpartien, Einfassungen, Dachuntersicht, Neueindeckung des Dachs sowie Einbau von Dachflächenfenstern, Spenglerarbeiten, an der Ostfassade Schliessung des Fensterbands und Anlegung eines zusätzlichen Eingangs, neue Fenster im Mehrzweckraum, Abbruch und Ersatz der Treppen- und Toilettenanlagen, im 1. OG Abbruch des Sammlungsziimmers und Einrichtung eines Lehrerzimmers, Architekt: Markus Bürgin
2005–2006	Umbau der Schulzimmer in Büros für die Schulleitungen und das Sekretariat, Einrichtung eines Sitzungsziimmers

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Embrach.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle

- Elisabeth Crettaz-Stürzel, Heimatstil. Reformarchitektur in der Schweiz 1896–1914, Frauenfeld 2005, S. 13–16, 30–35.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 22-1996, 12.08.1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Embrach, Vers. Nr. 00312, Juli 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Peter Meyer, Die Ausstellung «Der neue Schulbau» im Kunstgewerbemuseum Zürich: 10. April bis 14. Mai 1932, in: Das Werk, 1932, Nr. 5, S. 129 ff.
- Peter Woodtli, Ein neues Schulhaus wird geplant, in: «de Tolgge», Mitteilungen der Schulpflege, Nr. 17, 1994, S. 23–25.
- Zürcher Denkmalpflege, 17. Bericht 2003–2004, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2008, S. 338.

Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle



Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle, Ansicht von SW, 23.05.2019 (Bild Nr. D101364_02).



Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle, Ansicht von NO, 22.03.2019 (Bild Nr. D101364_06).

Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle



Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle, Haupteingang an der Westfassade, Ansicht von W, 17.05.2019 (Bild Nr. D101364_25).



Ehem. Sekundarschulhaus mit Turnhalle, Blick in die Turnhalle mit bemalter Holzdecke, Ansicht von S, 23.05.2019 (Bild Nr. D101364_10).